



Übersicht zur Bio-Forschung von Agroscope und FiBL 2014 bis 2017

Autoren

Alföldi Thomas, FiBL
Bütikofer Ueli, Agroscope, ILM
Charles Raphaël, Agroscope, IPB
Kellerhals Markus, Agroscope, IPB
Pfefferli Stephan, Agroscope, INH
Schori Fredy, Agroscope, INT
Strasser Fredi, Agroscope, INH



Forschungsinstitut für biologischen Landbau
Institut de recherche de l'agriculture biologique
Research Institute of Organic Agriculture
Istituto di ricerche dell'agricoltura biologica
Instituto de investigaciones para la agricultura orgánica

EXCELLENCE FOR SUSTAINABILITY



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope

Impressum

Herausgeber: Agroscope, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen
www.agroscope.ch

Projektleitung: Biokoordinationsgremium,
Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Bern

Auskünfte: Fredi Strasser, Agroscope
E-Mail: fredi.strasser@agroscope.admin.ch

Gestaltung: Ursus Kaufmann, Agroscope

Titelbild: Tomas Wüthrich, FiBL

Copyright: © Agroscope, 2015

Download: www.agroscope.ch/science

ISSN: 2296-729X

ISBN: 978-3-906804-10-1

Inhalt

- Impressum..... 2
- 1. Einleitung 4**
- 2. Darstellung der Bio-Forschung 2014 bis 2017 4**
 - 2.1 Anteil der Bio-Forschung an den eingesetzten Arbeitstagen 4
 - 2.2 Darstellung nach Biokategorien 5
- 3. Schwerpunkte der Bio-Forschung 6
- 4. Anhang 7
- Tabelle 1: Arbeitstage (AT) total und Bio-Forschung sowie Anteil Bio-Forschung 2014–2017 7
 - Tabelle 2: Arbeitstage 2014–2017 nach Biokategorien 7
 - Tabelle 3: Übersicht Tätigkeitsfelder mit Bio-Forschung der Agroscope-Institute und des FiBL 2014–2017 8

1. Einleitung

Die vom Bundesamt für Landwirtschaft finanzierte Forschungstätigkeit für den biologischen Landbau wird in der Schweiz vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und von Agroscope wahrgenommen.

Agroscope und FiBL haben bis 2015 gemeinsam ein Koordinationsgremium Bio-Forschung geführt. Dieses hat die Forschungs- und Umsetzungsaktivitäten von Agroscope und FiBL im Bereich des biologischen Landbaus und der Bioverarbeitung wirkungsvoll unterstützt und vernetzt.

Ab 2015 wird die Zusammenarbeit zwischen Agroscope und FiBL mit einem Rahmenvertrag (Memorandum of Understanding) verankert. Zudem wird die Bio-Forschung in einem nationalen Bioforschungsforum zwischen Agroscope, Bio Suisse und FiBL gemeinsam koordiniert. Für das Arbeitsprogramm 2014 bis 2017 wurden vom bisherigen Koordinationsgremium Bio-Forschung alle für den Biolandbau relevanten Tätigkeitsfelder in den einzelnen Institutionen ermittelt und im Folgenden dargestellt.

2. Darstellung der Bio-Forschung 2014 bis 2017

Tabelle 3 im Anhang enthält alle Tätigkeitsfelder von Agroscope und FiBL, geordnet nach Forschungsinstitutionen. Der erwartete Hauptnutzen und der Anteil der für die Bio-Forschung eingesetzten Arbeitstage sind angegeben. Diese Tabelle bildet die Datengrundlage für die nachfolgenden Abbildungen und Tabellen.

2.1 Anteil der Bio-Forschung an den eingesetzten Arbeitstagen

Abbildung 1 zeigt die gesamte Anzahl der geplanten Arbeitstage im Arbeitsprogramm 2014–2017 (AP 2014–2017) der vier Agroscope-Institute, nämlich: Institut für Pflanzenbauwissenschaften (IPB), Institut für Nutztierwissenschaften (INT), Institut für Lebensmittelwissenschaften (ILM) und Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften (INH) sowie des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) und den Anteil der Arbeitstage, die für den Biolandbau eingesetzt werden.

Das IPB verfügt mit total 134 686 geplanten Arbeitstagen (AT) über das grösste Forschungsvolumen. Davon werden rund 17 916 AT oder 13 % für die Bio-Forschung eingesetzt. Hingegen werden am INH am meisten AT für die Bioforschung, nämlich 25 450 AT verwendet. Das ist mit 30 % Anteil am Gesamtforschungsvolumen des INH von 83 099 AT mehr als doppelt so viel wie in jedem anderen Agroscope-Institut. Diese setzen je rund 13% der geplanten Arbeitstage für den Biolandbau ein.

Insgesamt setzt Agroscope im AP 2014–2017 367 679 AT ein, davon 63 343 AT oder 17.6 % im Biolandbau.

Demgegenüber werden am FiBL in der gleichen Periode 46 316 AT eingesetzt, diese zu 100 % für den Biolandbau. Die Daten sind im Anhang in Tabelle 1 ersichtlich.

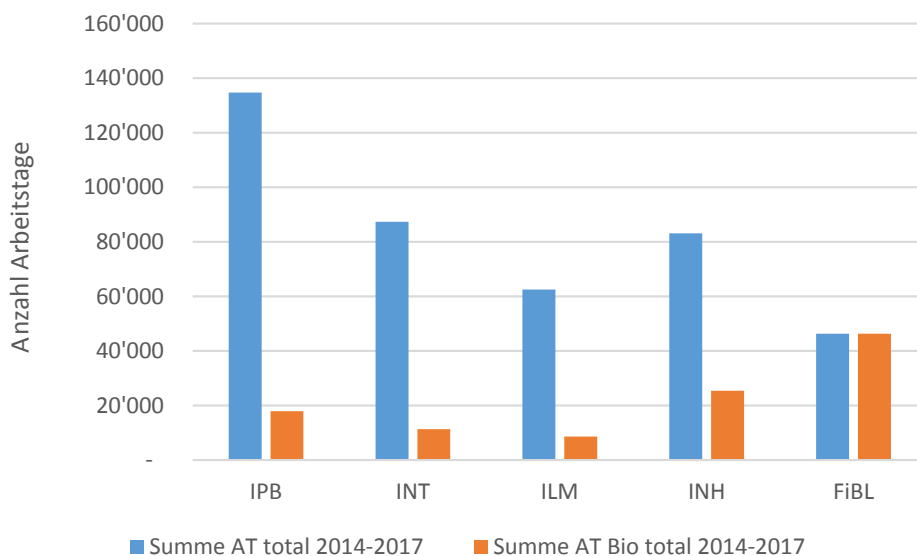


Abb. 1: Arbeitstage (AT) total und Arbeitstage Bio-Forschung der Institute von Agroscope und des FiBL im Arbeitsprogramm 2014–2017

2.2 Darstellung nach Biokategorien

Der Beitrag der Tätigkeitsfelder zur Bio-Forschung wurde aufgrund ihres Anteils qualitativ gewichtet. Bis auf wenige Ausnahmen werden die Tätigkeitsfelder einer einzigen Biokategorie zugeordnet. Die Einteilung erfolgt aufgrund der Bedingungen bei der Untersuchung nach folgender Unterteilung:

A1

Vollbio: Fragestellung, Versuche, Studien werden vollumfänglich im zertifizierten Biobetrieb realisiert.

A2

Teilbio: Fragestellung, Versuche werden teilweise im zertifizierten Biobetrieb untersucht.

B

Biovarianten: Teile werden nach den Richtlinien des Biologischen Landbaus durchgeführt, aber nicht im zertifizierten Biobetrieb.

C

Expliziter Nutzen für Biolandbau, nicht im zertifizierten Biobetrieb durchgeführt.

Am INT werden von allen Agroscope-Instituten am meisten Forschungsarbeiten für den Biolandbau in der Kategorie Vollbio (A1) mit 1189 AT angegangen, während diese Kategorie bei den andern Instituten fehlt. Dies begründet sich zum Teil durch den Systemwechsel bei Agroscope von

Projekten zu Tätigkeitsfeldern. Projekte waren kleinere Einheiten, Tätigkeitsfelder hingegen umfassen sehr breite Forschungsgebiete, weshalb selten ein ganzes Tätigkeitsfeld explizit dem Biolandbau zugeordnet wird.

Immerhin erbringt beispielsweise das INH mit 13 451 AT den grössten Anteil in der Biokategorie A2, also Forschung auf einem zertifizierten Biobetrieb. Das INH kann am Standort Reckenholz das Land der benachbarten beiden Biobetriebe dank eines Zusammenarbeitsvertrages nutzen. Insgesamt wird in Agroscope mit 27 072 AT am meisten Biolandbauforschung in der Kategorie C erbracht, wobei hier das IPB den grössten Anteil beisteuert.

Aus dieser Darstellung lässt sich folgern, dass am FiBL die Arbeiten immer innerhalb des Biolandbaus durchgeführt werden. Diese Vorgehensweise wird am INT ebenfalls vorwiegend gepflegt. Andererseits sind die Fragestellungen bei Agroscope so ausgerichtet, dass in relativ vielen Tätigkeitsfeldern eine Variante oder eine explizite Frage für den Biolandbau im Rahmen der allgemein ausgerichteten Forschungsgebiete abgehandelt wird. Die Daten dazu sind im Anhang in Tabelle 2 zu finden.

Abbildung 2 zeigt, dass am FiBL die Forschung für den Biolandbau vollständig in der Kategorie Vollbio (A1) erbracht wird.

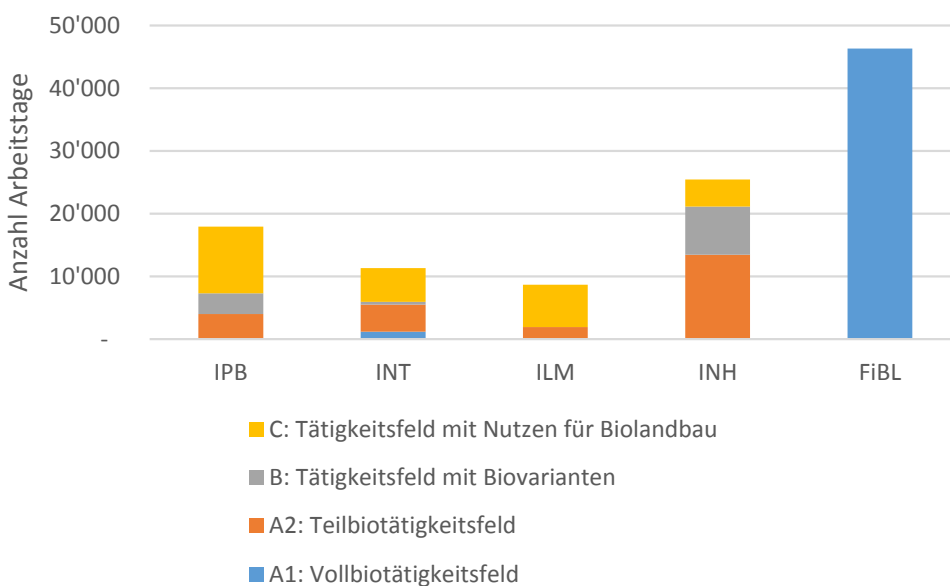


Abb. 2: Arbeitstage (AT) Bio-Forschung nach Biokategorien der Agroscope-Institute und des FiBL 2014–2017

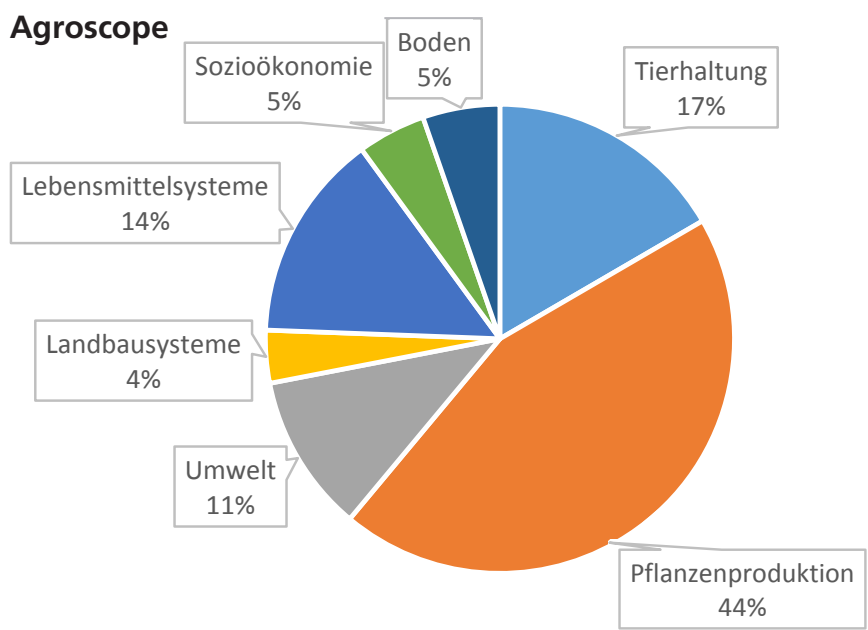
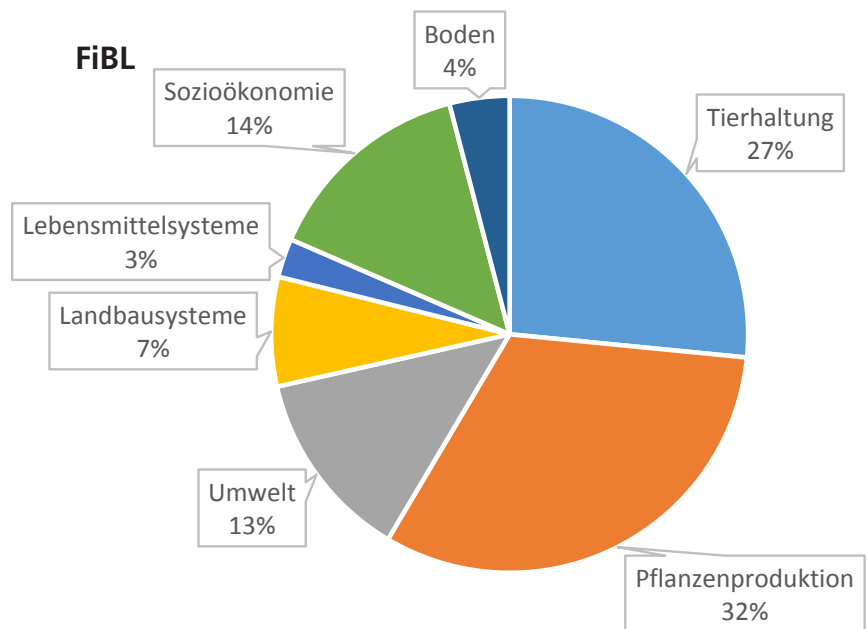
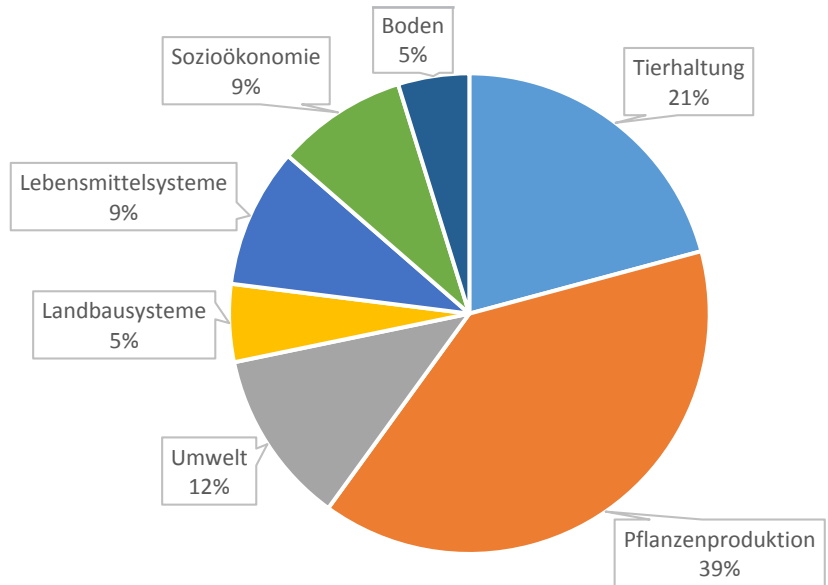
3. Schwerpunkte der Bio-Forschung

Wie in allen bisher ausgewerteten Perioden überwiegt die Forschung im Bereich des Biopflanzenbaus auch in den Jahren 2014–2017. Verglichen mit dem grossen Anteil der tierischen Produktion in der Schweizer Landwirtschaft ist der Anteil Biolandbauforschung in diesem Bereich auf erstaunlich niedrigem Niveau, nämlich beim FiBL 27 % und bei Agroscope 17 %. Gegenüber der Periode 2012–2013 hat sich dieses Verhältnis leicht in Richtung Pflanzenproduktion verschoben. Ansonsten ist die stärkste Verschiebung von den Landbausystemen zur Umweltforschung festzustellen, insbesondere beim FiBL. In Abbildung 3 sind die Ergebnisse für 2014–2017 grafisch dargestellt.

Die Schwerpunkte bei Agroscope und beim FiBL sind zwar ähnlich, zeigen aber auch deutliche Unterschiede. Die Pflanzenproduktion ist bei beiden Institutionen der stärkste Themenbereich, gefolgt von der Tierhaltung. Die Sozioökonomie ist am FiBL mit 14 % bereits der drittgrösste Themenbereich, gefolgt von der Umweltforschung (13 %). Anders bei Agroscope: Hier nehmen die Lebensmittelsysteme mit 14 % den dritten Platz ein, ebenfalls gefolgt von der Umweltforschung mit 11 %.

Abb. 3 / oben: Verteilung der Arbeitstage aller Bioforschungstätigkeitsfelder von Agroscope und FiBL zusammen nach Themenbereichen 2014–2017

Abb. 4 / Mitte und unten: Vergleich der Verteilung der Arbeitstage der Bioforschungstätigkeitsfelder bei Agroscope und FiBL 2014–2017



4. Anhang

Tabelle 1: Geplante Arbeitstage (AT) total und Bio-Forschung sowie Anteil Bio-Forschung 2014–2017

Kennzahl	Agroscope-Institut					FiBL
	IPB	INT	ILM	INH	total	
Summe AT Total 2014 - 2017	134 686	87 366	62 528	83 099	367 679	46 316
Summe AT Bio Total 2014 - 2017	17 916	11 325	8 653	25 451	63 345	46 316
% Bio von AT Total	13.3 %	13.0 %	13.8 %	30.6 %	17.2 %	100.0 %
Mittelwert von % Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100%	14.6 %	13.2 %	12.5 %	25.9 %		100.0 %

Tabelle 2: Geplante Arbeitstage 2014–2017 nach Biokategorien

Biokategorien	Agroscope-Institut					FiBL
	IPB	INT	ILM	INH	total	
A1: Vollbiotätigkeitsfeld	--	1 189	--	--	1 189	46 316
A2: Teilbiotätigkeitsfeld	3 998	4 318	1 920	13 451	23 687	
B: Tätigkeitsfeld mit Biovarianten	3 303	417	--	7 676	11 396	
C: Tätigkeitsfeld mit Nutzen für Biolandbau	10 615	5 401	6 733	4 324	27 073	
Total Arbeitstage Biolandbau-Forschung	17 916	11 325	8 653	25 451	63 345	46 316

Tabelle 3: Übersicht Tätigkeitsfelder mit Bio-Forschung der Agroscope-Institute und des FiBL 2014–2017

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
IPB	14.11.1.1		x			Weizen- und Soja-züchtung, genetische Ressourcen	Schori Arnold	10'037	10	1'003	Züchtung von geeigneten Sorten in Bezug auf Krankheitsresistenzen und Qualität, Klima und Frühreife. Beitrag zur Beschreibung der Sorten. Resistenz der Linien und Sorten gegenüber Krankheiten, Überwachung der Pathogene. Beurteilung und Beschreibung der Weizenqualität und der Qualität von anderen Ackerkulturen. Züchtung von Kultursorten und von Sorten für besondere Anwendungen. Erhaltung und Bereitstellung von geeignetem genetischem Material.
IPB	14.11.2.1		x			Zertifizierung und Qualitätsuntersuchungen für hochwertiges Saatgut	Hebeisen Thomas	5'720	10	572	Qualitätssicherung Biosaat- und Pflanzgut.
IPB	14.11.3.1		x			Leistungsfähige Sorten und standortangepasste Anbaumethoden für den Ackerbau	Pellet Didier	17'892	10	1'789	Agronomischer und technologischer Wert der Sorten. Aufzeichnung der wichtigsten Faktoren, die die Produktion beeinflussen und Lösungen zur Verbesserung der technischen Durchführung.
IPB	14.11.4.1		x			Innovative Ackerbausysteme (Bodenbearbeitung, Fruchtfolge, Bodenbedeckung durch Pflanzen)	Charles Raphaël	2'180	10	218	Bodenbearbeitung, Fruchtfolge, Bodenbedeckung in innovativen Ackerbausystemen. Beitrag zur Beitrag zur konservierenden Landwirtschaft.
IPB	14.11.4.2			x		Effiziente Pflanzenernährung der Ackerkulturen	Sinaj Sokrat	2'200	10	220	Pflanzenernährung, organische Düngungsmethoden, Nährstoffzyklisierung, Düngungsgrundlagen.
IPB	14.12.1.1				x	Chemische Aspekte von Pflanzenschutzmitteln: Produktchemie, Verhalten in der Umwelt, Bildung von Rückständen in Erntegütern	Balmer Marianne	3'584	10	358	Prüfung von Biopflanzenschutzmitteln
IPB	14.12.2.1				x	Regulatorische Ökotoxikologie und Umweltindikatoren für Pflanzenschutzmittel	Otto Daniel	3'495	10	349	Zulassung von „nicht-chemisch-synthetisch“ hergestellten Pflanzenschutzmitteln.
IPB	14.12.3.1				x	Genomik unterstützte Diagnostik und Epidemiologie von Quarantäneorganismen und landwirtschaftlich relevanten Schädlingen	Frey Jürg	3'242	10	324	Schutz vor der Einschleppung von gefährlichen Krankheiten und Schädlingen.

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
IPB	14.12.4.1				x	Agroscope Pflanzenschutzdienst und Grundlagen der Zertifizierung von Obstgehölz – Massnahmen gegen Pflanzen-Quarantäneorganismen und betreiben des Nuklearstockes, der Virustestung sowie der Anerkennung von Obstgehölz	Bünter Markus	1'840	10	184	Gesetzliches Minimum für Saatgut und Jungpflanzen (Pflanzenpass) sowie gesundes, zertifiziertes Vermehrungsmaterial für Obst-Jungpflanzen.
IPB	14.13.1.1				x	Entwicklung von Grundlagen für integrierte Bekämpfungsstrategien bei Pilzen und Bakterien im Obst- und Freilandgemüsebau	Holliger Eduard	3'620	20	724	Pflanzenschutzstrategien gegen schädliche Pilze und Bakterien bei Obst und Gemüse, beispielsweise. Prüfung einer biotauglichen PSM-Strategie gegen den Feuerbranderreger (Gemeinsam gegen Feuerbrand, in Absprache mit dem FiBL).
IPB	14.13.2.1				x	Grundlagen für die Prognose, Überwachung und nachhaltige Regulierung von Schädlingen im Obst- und Freilandgemüsebau	NN	1'740	20	348	Pflanzenschutzstrategien gegen tierische Schädlinge bei Obst und Freiland-Gemüse.
IPB	14.13.2.2		x			Diagnostik und Grundlagen für die integrierte Bekämpfung von pflanzenparasitären Nematoden in allen landwirtschaftlichen Kulturen	Kiewnick Sebastian	2'088	20	416	Hauptnutzen im geschützten Anbau (Gewächshaus): Biologische Bekämpfung von Nematoden bei allen Kulturen.
IPB	14.13.3.1				x	Züchtung nachhaltig robuster Qualitätsorten und Beschreibung und Nutzung von Genressourcen beim Obst	Kellerhals Markus	2'010	20	402	Qualitativ hochwertige, krankheitsrobuste Apfel- und Birnensorten, welche für den Bio-Anbau relevant sind. Verbreiterung der genetischen Basis. Mitwirkung im Bio-Sortenteam und im Dachprojekt ‚Gemeinsam gegen Feuerbrand‘.
IPB	14.13.4.1			x		Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer für eine nachhaltige Produktion von Schweizer Qualitätsobst	Egger Simon	6'780	20	1'356	Sortenfrage, Behangsregulierung, Pflanzenschutz und betriebswirtschaftliche Fragen, welche auch für Bio relevant sind.
IPB	14.13.4.2			x		Weiterentwicklung Ressourcen schonender Anbausysteme und Pflanzenschutzstrategien im Obstbau	Naef Andreas	1'800	50	900	Low input Versuche und Pflanzenschutzstrategie-Versuch liefern wertvolle Inputs für Bio-Obstbau. Teils auch Bio-Varianten.

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
IPB	14.13.5.1				x	Optimierung der Produktion von Freilandgemüse unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Qualität	Neuweiler Reto	6'120	10	612	Anbautechnische Aspekte mit Nutzen für Bio: Die Saatgutdesinfektion mit Dampf wurde in den vergangenen Jahren von Agroscope entwickelt und bis zur Praxisreife vorangetrieben. Die nicht-chemische Eliminierung von pathogenem Anfangsinokulum ist im Bioanbau von besonderer Bedeutung. Zurzeit werden nicht-chemische Strategien zur Bekämpfung von wichtigen bodenbürtigen Krankheiten und Schädlingen im Gemüsebau untersucht. Die Aktivitäten der FG 13.5 auf dem Gebiet der Diagnostik und des Pflanzenschutzwarndienstes kommen auch dem Bioanbau zugute.
IPB	14.14.1.1			x		Gemüseproduktion im Gewächshaus: Verbesserung der Effizienz und der Qualität	Gilli Céline	3'692	10	369	Effizienz der Ressourcen Wasser, Energie und Pflanzenernährung, Sortentoleranz.
IPB	14.14.2.1				x	Sorten, Produktion und Pflanzenschutz sowie Qualität von Beeren, Medizinal- und Aromapflanzen	Baroffio Catherine	5'272	50	2'636	Agronomischer und technologischer Wert der Sorten. Aufzeichnung der wichtigsten Faktoren, die die Produktion beeinflussen, und Lösungen zur Verbesserung der technischen Durchführung. 10% für Beeren, 100% für Aromapflanzen.
IPB	14.14.3.1			x		Nachhaltige Produktion von Qualitätsaprikosen, Birnen und Obstkulturen im Alpenraum, Aprikosenzüchtung und Wertschöpfung, Bewässerung	Christen Danilo	4'580	10	458	Sortenzüchtung. Agronomischer und technologischer Wert der Sorten. Aufzeichnung der wichtigsten Faktoren, die die Produktion beeinflussen, und Lösungen zur Verbesserung der technischen Durchführung, inklusiv Bewässerung im Obstbau.
IPB	14.14.4.1				x	Pflanzenschutz bei Spezial- und Ackerkulturen sowie invasive Pflanzen südlich der Alpen	Jermi Mauro	5'420	10	542	Früherkennung, Quarantäneorganismen, Bekämpfungsstrategien, Beratung. Überwachung und Schädlichkeit der Schädlinge und Krankheiten, Neophyten und Quarantäneorganismen.
IPB	14.15.1.1				x	Epidemiologie und Etiologie von Pilzkrankheiten zur Entwicklung von Diagnosemethoden, Modellierung, Bekämpfungsstrategien, Resistenzen, Züchtungshilfe und Metabolomik. Sanierung, in-vitro-Konservierung und molekulare Identifikation der pflanzen genetischen Ressourcen.	Gindro Katia	7'136	10	713	Diagnostik und Anfragen. Bekämpfungsstrategien, Sortentoleranz, Epidemiologie, Vorhersage, Agro-Meteorologie. Resistente Rebsorten, Mechanismus der Pathogenese, Resistenzfaktoren. Sanierung, Konservierung, Regeneration und Produktion von Pflanzenmaterial.

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
IPB	14.15.2.1				x	Integrierte und biologische Schädlingsbekämpfung im Ackerbau und Weinbau	Steinger Thomas	5'172	10	517	Pflanzengesundheitszeugnis, Pflanzenschutzpass, Diagnostik, Vorbeugung und Bekämpfung der Quaratäneorganismen. Vektoren von Krankheiten und Virose, Epidemiologie, Prognosen. Biologie und Schädlichkeit von Schädlingen, Bekämpfungsstrategien.
IPB	14.15.3.1				x	Virologie und Phytoplasmologie der Kulturpflanzen in der Schweiz, Bakteriologie im Feld-, Wein- und Beerenbau sowie bei Medizinal- und Zierpflanzen.	Schaerer Santiago	6'390	10	639	Analysen und Anfragen. Früherkennung, Diagnose, Untersuchung der Ursachen, Epidemiologie, Bekämpfungsstrategien, Beratung.
IPB	14.15.4.1				x	Unkrautbekämpfung im Ackerbau, Herbizideinsatz, mechanische Methoden, Allelopathie, invasive Problem-pflanzen für die Landwirtschaft	Wirth Judith	2'052	10	205	Allelopathische Arten, Zwischenfutter, Begrünung. Inventar, Kenntnisse und Umgang mit Spontanflora. Biologie der Arten, Bekämpfungsstrategien, Betreuung und Beratung.
IPB	14.15.5.1				x	Klonzüchtung, Züchtung neuer Rebsorten, Erhaltungszüchtung und Produktion von Basis-material für die Zertifizierung, Sortenprüfung, Erhaltung von Rebsortensammlungen, ampelographische Studien	Spring Jean-Laurent	5'300	10	530	Züchtung von Rebsorten, krankheitsresistente Rebsorten, interspezifische Sorten, Sortentests.
IPB	14.15.5.2				x	Abiotische Stresse, Physiologie, Erziehungssysteme und Optimierung der Anbautechniken: Einflüsse auf das physiologische Verhalten der Rebe und die Trauben und Weinqualität	Zufferey Vivian	6'280	10	628	Erziehungsarten der Rebe, Kontrolle des Pflanzenwachses, Bodenpflege, Qualität der Weintrauben. Physiologie der Rebe und Qualität der Weintrauben, Trockenheits- und Temperaturstress, Erziehungsarten der Rebe in Grenzsituationen. Ökophysiologie, Anpassung der Rebe, System Boden-Klima-Pflanze, Interaktion von Rebsorte und Umweltbedingungen
IPB	14.15.7.1				x	Herstellung von qualitativ hochwertigem Wein unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen.	Rösti Johannes	4'480	10	448	Nährstoffqualität und sensorische Qualität von Weinen, önologische Techniken. Geschmackliche Qualität der Weine, önologische Techniken
IPB	14.19.1.1				x	Beurteilung der Wirksamkeit und Sicherstellung einer technisch optimalen Anwendung und eines effektiven Risikomanagements von Pflanzenschutzmitteln	Graf Benno	4'564	10	456	Prüfung biotauglicher Pflanzenschutzmittel im Rahmen des Zulassungsverfahrens.

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
INT	14.20.1.1				x	Schweiz. Institut für Pferdemedizin ISME	Gerber Vinzenz	7'360	10	736	Expertise Gesundheit (inkl. nutzungs- und haltungsbedingte Erkrankungen und Erbkrankheiten) und Wohlbefinden, sowie auch spezifisch zu Medikamenteneinsatz und -rückständen beim Nutztier Pferd.
INT	14.21.1.1	x			x	Nachhaltige Milch- und Rindfleischproduktion	Dohme-Meier Frigga	15'851	15	2'377	Futterbewertung; Übersicht alternative Proteinquellen; Mineralstoffgehalte von Futtermitteln; Silierbarkeit diverser Futtermittel; Zusammenhänge zwischen effizienter Weidenutzung, Tiertyp und Tierwohl; Einfluss einer Raufuttersupplementierung zur Weide auf Verzehrsverhalten und Produktion; Fütterungsempfehlungen; Energiebedarf weidender Milchkühe; Mg-Versorgung; Eignung der Mastrassen je nach Produktionssystem; Einfluss der physischen Aktivität auf Zartheit des Fleisches; Zartheit des Rindsfilet, Hornstatus bei Mastrindern, Emissionsreduktion bei weidenden Kühen, Aktualisierung der Grundlagen für die Nährstoffbilanzen; Wirkung von bioaktiven Substanzen.
INT	14.21.2.1			x	x	Nachhaltige Produktion von Schweinefleisch	Bee Giuseppe	8'335	10	834	Übersicht alternative Proteinquellen; Mineralstoffgehalte von Futtermitteln, futtermittelspezifische Möglichkeiten zur Verbesserung N-Effizienz in der Schweinemast, Einsatz bioaktiver Substanzen in der Jungeberproduktion zur Minderung des Ebergeruchs, Zucht gegen Ebergeruch (Zusammenarbeit mit SUIASAG), Einsatz bioaktiver Substanzen zur Verminderung des Absatzdurchfalls, Einsatz bioaktiver Substanzen zur Verminderung der Ammoniakemissionen aus der Schweineproduktion, Aktualisierung GRUDAF, Verkürzung der Geburtsdauer durch eine geeignete Geburtsvorbereitungsfütterung.
INT	14.21.3.1		x			Futtermittelsicherheit (amtliche Futtermittelkontrolle)	Geinoz Michel	10'400	30	3'120	Kontrolle der Bio-Futtermittel sowie der Bio-Unternehmen. Ab 1.1.2015, Vollzug der Bio-Verordnung für Futtermittel.
INT	14.21.3.2		x			Futtermittel-Dienstleistungsanalytik und Futtermitteldatenbank	Geinoz Michel	3'980	10	398	Futterwert
INT	14.21.4.1		x			Funktion und Leistungen von Weidesystemen und Grünland	Mosimann Eric	3'988	20	798	Sortenprüfung und Mischungsentwicklung dienen konventionellen sowie Bio-Betrieben. Auf unserem Versuchsnetzwerk sind ~ 10% der Parzellen auf Bio-Betrieben. Resultate und Empfehlungen gelten auch für die Bio-Produktion.
INT	14.21.5.1				x	Grundlagen zur tiergerechten Haltung von Wiederkäuern und Schweinen	Wechsler Beat	3'960	20	792	2 Projekte mit einer gewissen Bedeutung für Bio: Einfluss des Laufhofs auf das Sozialverhalten und die Klauengesundheit von Ziegen in Laufstallhaltung; Untersuchungen zur Bedeutung des Hornstatus bei Milchkühen

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
INT	14.22.1.1				x	Zucht, Haltung und Nutzung von Equiden in der Schweiz	von Niederhäusern Ruedi	20'768	5	1'038	Prüfung von Haltungssystemen; Forschungsprojekte Verhaltensforschung; Forschungsprojekte Zucht und Genetik; Verteilung Genetik Freiburger (FM) ganze Schweiz.
INT	14.22.1.2				x	Beratung, Wissenstransfer, Aus- und Weiterbildung der Akteure der Pferdebranche Schweiz	von Niederhäusern Ruedi	4'224	5	211	Beratungsstelle Pferd; Expertisen und Beratungen
INT	14.22.2.1				x	Krankheits- und Schädlingsbekämpfung bei der Honigbiene zum Schutz der Bestäubungssicherheit in der Schweiz.	Charrière Jean Daniel	6'400	10	640	Suche nach tierfreundlichen Bekämpfungsmitteln gegen Krankheiten, die keine Rückstände in Bienenprodukten verursachen und keine Gefahr für den Benutzer darstellen; Suche nach natürlichen Resistenzmechanismen gegen Krankheiten.
INT	14.22.2.2				x	Qualität Bienenprodukte, Risiken von Pflanzenschutzmitteln auf die Bienen und nationales Referenzlabor Bienenseuchen	Charrière Jean Daniel	2'100	10	210	Bienenprodukte mit möglichst wenig Rückständen; Entwicklung von Residual-Analysemethoden; Markteinführung von Pflanzenschutzmitteln ohne Gefahr für Bienen.
ILM	14.31.1.1				x	Mikrobiologie und Analytik pflanzlicher Lebensmittel	Drissner David	5'000	10	500	Mikrobiologische Sicherheit von pflanzlichen Lebensmitteln (konv., bio). Bakterielle Kontaminationsquellen im Gemüsebau (Wasser, org. Dünger, Saatgut). Entwicklung alternativer Desinfektionsmethoden für Samen.
ILM	14.31.2.1				x	Qualität und Ernährungsaspekte pflanzlicher Produkte	Petignat Sonja	5'264	10	526	Optimale Lagerung und Qualität von Früchten und Gemüse sowie deren Verarbeitungsprodukte. Entwicklung nachhaltiger Behandlungs- und Lagermethoden für Bio-Früchte und -Gemüse (DCA).
ILM	14.31.3.1				x	Weinqualität	Lorenzini Fabrice	2'704	10	270	Erhaltung und Überwachung der Qualität der Analyse von Traubenmost und Wein.
ILM	14.32.1.1		x			Käsequalität und Authentizität	Wechsler Daniel und Jakob Ernst	9'600	20	1'920	Mitarbeit MKV-Biosuisse; Verbesserung der Rohmilchqualität und der Qualität und Sicherheit von Naturkäse; Nachweis der Authentizität von AOC-Käse; Qualität ohne Zusatzstoffe.
ILM	14.32.2.1				x	Kulturen, Biodiversität und Terroir	Guggenbühl Barbara und Chollet Magali	14'400	20	2'880	Entwicklung von neuen Kulturen in Bio-Qualität (Bio-Knospe).
ILM	14.32.3.1				x	Qualität von Molkerei- und Fleischprodukten	Stoffers Helena	9'280	10	928	Optimale sensorische Qualität von Milch- und Fleischprodukten
ILM	14.32.4.1				x	Lebensmittelsicherheit von Milchprodukten	Berger Thomas	13'080	10	1'308	Lebensmittelsicherheit, Risk Assessment
ILM	14.32.5.1				x	Funktionelle Ernährungsbiologie	Vergères Guy	3'200	10	320	Optimierung des gesundheitlichen Nutzens von traditionellen Lebensmitteln. Einfluss von fermentierten Lebensmitteln auf die menschliche Gesundheit.

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
INH	14.41.1.2				x	Landwirtschaft im Klimawandel: Analyse von möglichen Auswirkungen und Folgerungen für die Anpassung	Calanca Pierluigi	2'395	10	239	Allg. Bewertung der Klimateignung und Produktionsrisiken unter heutigen und zukünftigen Bedingungen
INH	14.41.1.3				x	Quellen und Senken von CO ₂ in landwirtschaftlichen Böden – Prozesse, Identifizierung, Quantifizierung, Vermeidung	Leifeld Jens	2'438	10	243	C Senken und Quellen im Biolandbau
INH	14.41.2.1			x		Nährstoffeffizienz und landwirtschaftlicher Gewässerschutz	Richner Walter	7'290	20	1'458	Hofdünger
INH	14.41.2.2		x			Zentrale Auswertung Agrar-Umweltindikatoren (ZA-AUI)	Richner Walter	2'865	50	1'432	Biostandorte
INH	14.41.3.1		x	x	x	Grundlagen zur Beurteilung der Bodenfruchtbarkeit sowie Hilfsmittel für nachhaltige landwirtschaftliche Bodennutzung und den praktischen Vollzug Bodenschutz	Weisskopf Peter	6'202	50	3'101	Bodenkundliche Untersuchungs- und Beurteilungsmethoden, Verständnis für bodenkundliche Prozesse, Bereitstellen von Monitoring- und Interpretationshilfsmitteln, Werkzeuge fürs Beurteilen und Verbessern der bodenschonenden Wirkungen von Bewirtschaftungsmassnahmen (z.B. Spatenprobe, Terranimo, Humusbilanz, SALCA-SQ)
INH	14.41.4.1				x	Nationale Bodenbeobachtung (NABO)	Meuli Reto	2'688	10	269	Biostandorte
INH	14.42.1.1		x			Qualitätssamenmischungen für Futterproduktion und ökologische Bereicherung	Suter Daniel	3'450	50	1'725	Klee-Gras zur ökologischen Futterbereitstellung und zur Stickstoffversorgung des Biobetriebes. Zudem wird das Bodeleben gefördert und die OS im Boden gemehrt. Artenreiche Mischungen sind weitere Systemstabilisatoren.
INH	14.42.1.2		x			Nachhaltige Nutzung von Dauergrasland als Grundlage für eine ökonomische und ökologische Landwirtschaft	Schneider Manuel	3'560	50	1'780	Weiterentwicklung von Bewirtschaftungsmassnahmen zur Bestandeslenkung für eine nachhaltige Grundfutterproduktion, biologische Bekämpfung der Wiesenblacke, extensive Beweidungssysteme für Biodiversitätsförderung und Fleischproduktion
INH	14.42.2.1		x			Züchtung von Futtergräsern und Kleearten für einen nachhaltigen Kunstfutterbau, speziell auch für den Biolandbau	Boller Beat	4'960	50	2'480	Biozüchtung Futterpflanzen
INH	14.42.3.1		x			Bodenbiodiversität und Bodenökosystemdienstleistungen in Schweizer Anbausystemen	van der Heijden Marcel	4'260	50	2'130	Bodenökologie und nützliche Bodenlebewesen, Mykorrhiza, Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen, Pflanzen-Boden Interaktionen in pfluglosen und biologischen Anbausystemen,

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
INH	14.42.4.1		x	x		Einsatz von natürlichen Gegenspielern zur biologischen Kontrolle von Schadorganismen in Ackerbaukulturen und im Grasland	Grabenweger Giselher	3'600	90	3'240	Biologische Bekämpfung Engerlinge, Drahtwürmer, Rapsschädlinge; Produktions-, Formulierungs- und Applikationsmethoden für entomopath. Pilze; Kupferersatz, gesundes Biosaatgut, Reduktion Insektizid- und Fungizideinsatz im Ackerbau
INH	14.42.4.2			x		Vermeidung von toxischen Pilzen und Mykotoxinen im Ackerbau und in Ernteprodukten	Vogelsgang Susanne	2'000	20	400	Einbezug von Getreidesorten, die für den Bio-Anbau geeignet sind (Monitoring von Praxisproben sowie Versuche mit künstlichen Infektionen)
INH	14.43.1.1				x	Agrarlandschaft und ländlicher Raum	Schüpbach Beatrice	2'190	10	219	Bei der Integration des Landschaftsbildes in SALCA kann zwischen Bio- und Nicht-Biobetrieben unterschieden werden.
INH	14.43.1.2			x		Indikatoren für Monitoring und Evaluation der Biodiversität in der Landwirtschaft	Herzog Felix	1'832	20	366	Indikatoren, mit denen die Wirkung des Biolandbaus auf die Biodiversität auf Betriebsebene abgeschätzt werden kann.
INH	14.43.1.3				x	Ökologischer Ausgleich und funktionelle Biodiversität	Walter Thomas	1'950	10	195	Wir entwickeln Blühstreifen, welche gezielt Nützlinge fördern und so den Schaden in den angrenzenden Kulturen reduzieren. Solche Ansätze eignen sich besonders für den Biolandbau, in dem die Verwendung von Pestiziden stark eingeschränkt ist
INH	14.43.2.1		x			Ökobilanzierung in der Land- und Ernährungswirtschaft: Ökodesign, Umweltinformation von Lebensmitteln und nachhaltige Ressourcennutzungsstrategien	Lansche Jens	1'520	50	760	Die Umweltwirkungen von biologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben werden differenziert betrachtet. Ebenso werden verschiedene Intensitätsstufen unterschieden, die sowohl in konventionellen als auch in biologisch wirtschaftenden Betrieben auftreten können.
INH	14.43.2.2				x	Ökobilanzierung in der Land- und Ernährungswirtschaft: Methode, Daten und Tools	Nemecek Thomas	1'740	10	174	Die Grundlagen für die Analyse von biologischen, integrierten und konventionellen Systemen werden bearbeitet. Dies umfasst die Bewertung der Ressourcennutzung, die Emissionen aus der Landwirtschaft sowie die vielfältigen Wirkungen auf die Umwelt. Eine detaillierte Methodik wird erarbeitet, welche auch den Besonderheiten des Biolandbaus Rechnung trägt.
INH	14.43.3.1			x		Nutzen und ökologische Risiken von Makroorganismen im Pflanzenschutz	Collatz Jana	1'285	10	128	Umweltwirkungen von Nützlingen, wie sie insbesondere im biologischen Landbau eingesetzt werden, werden untersucht. Ziel ist die adequate Beurteilung und der Einsatz sicherer Nützlinge in der Landwirtschaft.
INH	14.43.3.2				x	Chancen und ökologische Risiken gentechnisch veränderter Pflanzen (GVP)	Meissle Michael	2'504	5	125	Nachhaltiger Einsatz von neuen Technologien in der Landwirtschaft
INH	14.43.4.1			x		Molekulare mikrobielle Ökologie in landwirtschaftlichen Systemen	Enkerli Jürg	1'600	10	160	Stabilität und Verbleib von mikrobiellen biologischen Schädlingsbekämpfungsmitteln in der Umwelt und deren Effekte auf mikrobielle Populationen

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
INH	14.43.4.2				x	Genetische Charakterisierung von Pflanzenpopulationen und Pflanzen-Pathogen Interaktionen in Grasland-Ökosystemen	Kölliker Roland	1'610	10	161	Charakterisierung von Pflanzen-Pathogen Interaktionen für die effiziente Züchtung von resistenten Futterpflanzensorten. Charakterisierung von genetischen Ressourcen.
INH	14.44.1.1			x	x	Analyse gesellschaftlicher Makrostrukturen	Ferjani Ali	4'200	20	840	Bestimmungsgründe der Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln in der Schweiz und Analyse der Preiselastizitäten der Nachfrage nach Biolebensmitteln
INH	14.44.1.2			x		Soziale Dimension in der Landwirtschaft	Jurt Christine	1'600	10	160	Arbeitszeitaufwand, Vergleich Bio – Nicht-Bio
INH	14.44.2.1				x	Wirtschaftlichkeitsanalyse und betriebliche Umweltökonomie	Lips Markus	2'156	10	251	Vollkosten für einzelne Biobetriebszweige
INH	14.44.2.2				x	Zentrale Auswertung von Buchhaltungsdaten	Lips Markus	2'660	10	266	Auswertung Biobetriebe
INH	14.44.3.1				x	Emissionen und Immissionen aus Tierhaltungsanlagen	Schick Matthias	2'384	10	238	Reduktion von Ammonik- und Treibhausgasemissionen. Verbesserung der Ressourceneffizienz.
INH	14.44.3.2		x	x	x	Arbeitswirtschaftliche, verfahrenstechnische und bauwirtschaftliche Grundlagen zur Systembewertung	Schick Matthias	2'940	50	1'470	Arbeitswirtschaftliche, verfahrenstechnische und bauwirtschaftliche Grundlagen zur Systembewertung
INH	14.44.4.1			x		Optimierung der Verfahrenstechnik im Pflanzenbau bezüglich Ressourcenverbrauch, Emissionen und Ökonomie	Anken Thomas	5'220	20	1'044	Ortsspezifische Wiesenübersaat, Treibstoffsparmotor für Traktoren, Energie- und Emissionsmessungen landw. Fahrzeuge
FiBL	BW1	x				Langzeitversuche	Mäder Paul	2'826	100	2'826	Produktivität von low-input, biologischen und bodenkonservierenden Anbausystemen im Vergleich zu traditionellen und high-input Systemen; Integration von reduzierter Bodenbearbeitung in biologische Anbausysteme.
FiBL	BW2	x				Bodenqualität und -funktionen	Fliessbach Andreas	1'884	100	1'884	Bedeutung von intakten und funktionstüchtigen Böden für biologische Anbausysteme, da diese besonders von biologisch katalysierten Umsetzungsprozessen abhängen.
FiBL	BW3	x				Klimawandel und biologischer Landbau	Gattinger Andreas	2'355	100	2'355	Die Reduzierung von Treibhausgasen und die Erhöhung der Anpassungskapazität an den Klimawandel sind wichtig für die Entwicklung von zukünftigen Anbausystemen.

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
FiBL	BW4	x				Pflanzliche Symbiosen	Thonar Cécile	1'413	100	1'413	Pflanzensymbiosen als Ökosystemdienstleister: Nährstoffaufnahme und -abgabe; Bodenstrukturbildung und Krankheitsunterdrückung. Effizienter Einsatz von Mykorrhiza und pflanzenwachstumsfördernde Wurzelbakterien; Verbesserung der Phosphornutzungseffizienz.
FiBL	BW5	x				Betriebsmittelliste	Berner Alfred	942	100	942	Düngerbeurteilung für Betriebsmittelliste im Auftrag von Bio Suisse.
FiBL	PW1	x				Anbautechnik: Obst und Wein	Weibel Franco	2'490	100	2'490	Obstbau: Prüfung von Neuzüchtungen und alten Sorten unter Biobedingungen; Ertragssicherheit und Rentabilität mit vorbeugenden und natürlichen Techniken; Transport- und Lagerfähigkeit; Qualität der Früchte. Weinbau: Prüfung der Anbaueignung von PIWI-Sorten; Anpassung der Vinifikation; Unterstützung bei der Markteinführung. Pflanzenschutzregime für traditionelle Europäersorten; Bodenpflege- und Düngemassnahmen für gute Bodenfruchtbarkeit; Herstellung sulfitarmer oder sulfittfreier Bioweine; Feld- und Kellerversuche zum bio-dynamischen Weinbau; Förderung von Flora und Artenvielfalt in Biorebbergen.
FiBL	PW2	x				Pflanzenzüchtung und Sortenprüfung	Messmer Monika	1'868	100	1'868	Züchtung und Züchtungsforschung von Kulturarten, bei denen die vorhandenen Sorten nicht den Ansprüchen des Biosektors genügen, oder zu wenig biologisch vermehrtes Saatgut zur Verfügung steht.
FiBL	PW3	x				Pflanzenschutz	Tamm Lucius	3'113	100	3'113	Suppressivität von bodenbürtigen Krankheiten und Kompostqualität; Grundlagen von Resistenzmechanismen von Pflanzen; Nutzorganismen gegen Schädlinge; Pflanzenschutz gegen Schädlinge.
FiBL	PW4	x				Funktionelle Agrobiodiversität	Luka Henryk	1'245	100	1'245	Mit angepassten Anbaupraktiken und gezielter Aufwertung der Landschaftsstrukturen lassen sich auch auf Biobetrieben Flora und Fauna weiter fördern. Damit Naturschutz zu einem wirtschaftlichen Betriebszweig wird, ist Beratung wichtig.
FiBL	PW5	x				Agrarökologie	Pfiffner Lukas	2'490	100	2'490	Neue Ansätze zur Schädlingsregulierung im Gemüsebau: Wildblumenstreifen, um Parasitoide von Schädlingen anzulocken. Ausgewählte Beipflanzen in die Kulturen, um Nützlinge aus der Umgebung näher an die Schädlinge heranzulocken und sie dort zurückzuhalten.
FiBL	PW6	x				Beurteilung von Betriebsmitteln	Speiser Bernhard	1'245	100	1'245	Regelung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und anderen Betriebsmitteln ist wichtig, um das Vertrauen der Konsumentenschaft zu erhalten. Prüfung und Herausgabe der Betriebsmittelliste.

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
FiBL	NW1	x				Tierzucht	Spengler Neff Anet	1'845	100	1'845	Zuchtstrategien für biospezifische Zuchtziele wie Gesundheit, Fruchtbarkeit und Langlebigkeit; Entwicklung von neuen Merkmalen für die Züchtung von robusten und unter Freilandbedingungen gesunden und effizienten Tieren; Entwicklung standortangepasster Zuchtstrategien für Wiederkäuer; Ethische Aspekte der Züchtung.
FiBL	NW2	x				Tierwohl und Tierhaltung	Maurer Veronika	1'845	100	1'845	Entwicklung praktikabler und ethisch verantwortbarer Tierhaltungskonzepte sowie Methoden, um diese zu überprüfen und zu verbessern. Zusätzliche Forschungsschwerpunkte: Mensch-Tier-Beziehung; Schlachtung von Nutztieren; Verminderung von Stress und Sicherung der Fleischqualität.
FiBL	NW3	x				Tiernahrung	Leiber Florian	1'845	100	1'845	Entwicklung von Indikatoren für das Management graslandbasierter Fütterungssysteme (Fress- und Wiederkauverhalten, Verdauungsparameter, Produktqualität). Reduktion von importierten Eiweisskraftfuttermitteln; Effizienz der Eiweisskonvertierung im Stoffwechsel der Tiere.
FiBL	NW4	x				Tiergesundheit	Maeschli Ariane und Walkenhorst Michael	2'460	100	2'460	Bestandes- und Komplementärmedizin; Arzneipflanzen und Phytotherapie
FiBL	NW5	x				Parasitologie und Labor	Heckendorn Felix	2'460	100	2'460	Nichtmedikamentöse Kontrollstrategien gegen Parasiten (z.B. Weidemanagement, Selektion widerstandsfähiger Tiere) sowie Kontrollstrategien auf Basis sekundärer Pflanzenstoffe (bioaktive Futterpflanzen) oder antiparasitärer Pilze (biologische Kontrolle).
FiBL	NW6	x				Aquakultur	Stamer Andreas	1'845	100	1'845	Futtermittelentwicklung, tierartgerechte Haltung und Fischgesundheit.
FiBL	SO1	x				Agrarpolitik	Stolze Matthias	2'429	100	2'429	Politikanalysen integrieren die ökonomischen, sozialen und ökologischen Einflüsse von Politiken. Für Entscheidungsfindungen verwenden wir die Modelle FARMIS und SOL-m, um die Politikeinflüsse auf eine nachhaltige Entwicklung zu analysieren. Politiknetzwerk- und System-Analysen werden eingesetzt, um die Rollen von Staat und Organisationen und die Prozesse in der Politikgestaltung für den Biolandbau in Europa zu studieren.
FiBL	SO2	x				Innovation in der Landwirtschaft	Home Robert	1'822	100	1'822	Untersuchung von Motivationen und Einstellungen der Landwirte gegenüber politischen Massnahmen und neuen Anbaumethoden; Lern- und Innovationsnetzwerke und ihre Bedeutung für einen Übergang zu einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Institution	Tätigkeitsfeldnummer	A1 Vollbio	A2 Teilbio	B Bio-Varianten	C expliziter Nutzen für Biolandbau	Kurztitel	Tätigkeitsfeldleiter	AT Total 2014–2017	% Bio: 0, 10, 20, 50 oder 100 %	AT Bio Total 2014–2017	Hauptnutzen Bio
FiBL	SO3	x				Konsumentenforschung	Stolz Hanna	607	100	607	Entscheidungsverhalten von Konsumenten; Vertrauen in Bioprodukte; Determinanten für das Einkaufsverhalten; Einfluss von Kennzeichnung und Kommunikation auf die Wahl von Lebensmitteln.
FiBL	SO4	x				Agrarsoziologie	Moschitz Heidrun	1'822	100	1'822	Verständnis von ländlichen und urbanen Lebensmittelsystemen; Interaktionen zwischen den Akteuren innerhalb dieser Systeme.
FiBL	SO5	x				Technologiefolgenabschätzung	Oehen Bernadette	607	100	607	Bewertung, ob neue Technologien (Nanotechnologie, Informationstechnologie, Lebensmittelverarbeitungstechnik) im Einklang mit den Zielen und den Anforderungen des Biolandbaus und einer nachhaltigen Entwicklung stehen.
FiBL	SO6	x				Nachhaltigkeitsbewertung	Schader Christian	3'643	100	3'643	Produktebene: Weiterentwicklung Ökobilanzierung; Betriebsebene: Tools zur Bewertung von Treibhausgasemissionen, Energieverbrauch und Artenvielfalt.
FiBL	SO7	x				Lebensmittelqualität	Bickel Regula	1'214	100	1'214	Synthese und Wissenstransfer zu Lebensmittelstandards, Lebensmittelqualität und Verarbeitung.

